

Therapie

Zahnaufhellung – zu Hause und in der Praxis

Der Wunsch der Menschen nach einem jungen, frischen Aussehen wirkt sich heute immer stärker auch auf die Zahnmedizin aus. Das Gefühl, dass hellere Zähne jugendlicher wirken, ist zumindest unbewusst jedem Patienten präsent. Somit entsteht ein stetig steigendes Verlangen nach Bleichtherapien. Gegenüber so genannten „over the counter“-Produkten erweist sich eine Behandlung unter der Aufsicht des Zahnarztes als sicherer und effektiver. Wie bei modernen Verfahren Office-Bleaching und Home-Bleaching Hand in Hand gehen, wird in dem hier vorliegenden Beitrag erläutert.

Autor: Dr. Karim El-Mahdy, München



Dr. Karim El-Mahdy,
München

■ **Die Ursachen für Zähne**, die als „zu dunkel“ empfunden werden, sind vielfältig: So können Verfärbungen extrinsisch durch Kaffee, Wein, Tabak oder Zahnsteinablagerungen usw. oder intrinsisch durch Restaurationen, Wurzelkanalfüllmaterial, medikamentöse Einflüsse wie Tetracycline oder durch Fluorose entstehen. Häufig können aber auch bloße Pigmenteinlagerungen über die Jahre hinweg für ein allmähliches Abdunkeln verantwortlich sein.

Das Verlangen nach helleren Zähnen wird auch speziell durch die Medien und durch den Vertrieb von OTC-Produkten („over the counter“) verstärkt und geprägt. Der erste Kontakt mit solchen direkt an den Endverbraucher vertriebenen Produkten endet leider meist enttäuschend für den Patienten, da sich das Ergebnis oft als nicht zufriedenstellend erweist. Der Anbieter verschweigt bei solchen Produkten nicht selten, dass die Konzentration der aktiven Bleichmittel (Carbamidperoxid bzw. das aus dieser Verbindung freigesetzte Wasserstoffperoxid, Natriumchlorite) bei solchen Selbstmedikationen vom Gesetzgeber nicht ohne Grund stark eingeschränkt ist. Somit kann das eigentlich gewünschte Resultat in vielen Fällen prinzipiell nicht erzielt werden.

Entscheidend sind Kompetenz und Anwendungssicherheit

Beim Bleaching ist Professionalität gefragt, und die kann nur der Zahnarzt mit seinem Wissen und den entsprechend geprüften und mit dem CE-Label versehenen Produkten der Dentalindustrie bieten. Diese stellt sowohl Office- als auch Home-Bleaching-Produkte zur Verfügung.

Dabei lässt sich heute keine klare Grenze mehr zwischen diesen beiden Varianten ziehen, da das Bleachingverfahren idealerweise aus einer Kombination von beiden besteht. Dem kommt z.B. das Illuminé-Bleaching-System infolge seiner erhöhten Effektivität und reduzierter Nebenwirkungen sowie der einfachen Handhabung sehr entgegen. Dabei enthält die Formulierung für Illuminé office 30% Wasserstoffperoxid (im angemischten Zustand 15%) und die entsprechende Home-Variante wahlweise 10 bzw. 15% Carbamidperoxid (entspricht 3,6% bzw. 5,4% Wasserstoffperoxid). Nach einer initialen In-Office-Bleaching-Sitzung kann der Patient im Home-Bleaching-Verfahren unter Verwendung der individuell angepassten Tiefziehschienen den Bleichvorgang zu Hause selbst vornehmen. Dies bietet für den Patienten den Vorteil, dass er das Ergebnis selbst bestimmen kann, indem er das Bleichprozedere bis zum gewünschten Helligkeitsgrad durchführt.

Professionelles Bleaching: So geht man in der Praxis vor

Es empfiehlt sich folgende Behandlungsweise: Bei der Erstuntersuchung beim Zahnarzt werden nach Befunderhebung und Dokumentation der Zahnfarbe die



(Abb. 1) ▶
Auftrag von Wachs als
Platzhalter auf die Labialflächen der Zähne.